

Fachliteratur

Bilderbuchforschung multidisziplinär

Kein zweites Segment aus dem Bereich der Kinderliteratur bzw. der Kindermedien erhält von der Forschung derart viel Aufmerksamkeit wie das Bilderbuch. Diese anhaltende Aufmerksamkeit betrifft sowohl die Fachdidaktik als auch die Fachwissenschaft und wird getragen von einer besonderen Wertschätzung dieser Buchgattung, die durch ästhetische Komplexität und Innovationskraft ebenso überzeugt wie durch ein hohes didaktisches Potenzial, das sich insbesondere für inklusive Lehr- und Lernsettings als überaus geeignet erwiesen hat. Eine recht konstante Anzahl an Neuerscheinungen herausragender Bilderbücher, die Jahr für Jahr zu verzeichnen ist, garantiert zudem eine kontinuierliche Aufmerksamkeit gegenüber Entwicklungen auf dem Bilderbuchmarkt und treibt die fachliche wie fachdidaktische Diskussion weiter voran.

Wie umfangreich und vielfältig das Forschungsgebiet zu Bilderbüchern mittlerweile geworden ist, dokumentiert der von Tobias Kurwinkel, Corinna Norrick-Rühl und Philipp Schmerheim herausgegebene Sammelband *Die Welt im Bild erfassen*. Hervorgegangen ist er aus einer Tagung, die 2017 am Bremer Institut für Bilderbuchforschung (BIBF) stattfand, wobei der Band gegenüber der Tagung durch eine ganze Reihe zusätzlicher Beiträge ergänzt wurde, die das Spektrum an Forschungsthemen noch einmal deutlich erweitert hat: Trug die Tagung noch den Untertitel *Das Bilderbuch in fachdidaktischer und fach-*

wissenschaftlicher Perspektive, so wurde für den Sammelband richtigerweise der Untertitel *Multidisziplinäre Perspektiven auf das Bilderbuch* gewählt, da zu den fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Beiträgen vor allem Beiträge zum Bilderbuchmarkt sowie zur Bilderbuchproduktion hinzukamen.

Mit den multidisziplinären Zugängen, die der Band eröffnet, streben die Autorinnen und Autoren keine systematische Erfassung des Phänomens Bilderbuch an, wie sie für einen Einführungsband eher charakteristisch wäre; vielmehr vermitteln die Beiträge in ihrer Gesamtheit einen Eindruck von der Vielfalt aktueller Forschungsperspektiven auf das Bilderbuch. Dass dabei sowohl etablierte Bilderbuchforscherinnen und -forscher als auch der wissenschaftliche Nachwuchs zu Wort kommen, spricht einmal mehr für die Lebendigkeit dieses Forschungsgebiets.

Die Sammelwerkbeiträge sind eingeteilt in sechs Rubriken, in denen sich jeweils zwei bzw. drei Beiträge finden. Hervorzuheben sind hier zunächst die einleitende („Bilderbuchmarkt“) und die abschließende („Bilderbuchpraxis“) Rubrik: Als Auftakt des Bandes wird unter buchwissenschaftlicher Perspektive das Bilderbuch zunächst in einem Beitrag von Corinna Norrick-Rühl im Hinblick auf seine Produktion, Distribution und Rezeption in einen größeren kulturellen Kontext eingebettet. Diese sehr gewinnbringende buchwissenschaftliche Hinwendung wird ergänzt durch einen Beitrag von Annedore Faüsak, in dem die in den letzten Jahren entstandenen Versuche, das Bilderbuch mit digitalen Elementen der Augmented Reality

anzureichern, resümiert werden. Damit stehen gleich zwei Beiträge zu bislang vernachlässigten Bereichen der Bilderbuchforschung am Beginn dieses Bandes.

Ähnliches gilt für die abschließenden Beiträge zur „Bilderbuchpraxis“: Mirijam Steinhauers Beitrag erschließt das Feld der Bilderbuchkritik in unterschiedlichen Medien und bietet exemplarisch einen analytischen Zugriff auf zwei Bilderbuchrezensionen, die zwischen pädagogischer und ästhetischer Perspektive changieren. Zuletzt wird mit dem Beitrag von Christiane Lawall die Arbeit im Verlag beleuchtet, indem die Rolle des Lektors bzw. der Lektorin – hier konkret im Verlag Annette Betz – beim Entstehen eines Bilderbuchs vorgestellt wird.

Vielversprechend im Hinblick auf weitere Forschungsarbeiten sind auch die beiden Artikel in der Rubrik „Grenzgänge zwischen Comic und Bilderbuch“ von Christian A. Bachmann und Felix Giesa. Beide Beiträge plädieren für einen intensiveren Austausch zwischen Bilderbuch- und Comicforschung und führen den Zugewinn eines solchen komparatistischen Zugangs eindrücklich vor, zunächst durch einen inhaltlich ansetzenden Vergleich des Comicstrips *the bus* (Paul Kirchner, Ballantine Books 1987) mit dem Bilderbuch *Bus 23* (Guy Billout, Harlin Quist Books 1998), danach durch eine Analyse der Rahmen bzw. Panels in Bilderbüchern und Comics.

Die drei weiteren Rubriken – „Theoretisch-analytische Perspektiven“, „Gattungen und Genres des Bilderbuchs“ sowie „Didaktische Perspektiven“ – entsprechen durchaus den Erwartungen an einen Sammelband zum Bilderbuch. Gleichwohl finden sich auch hier aufschlussreiche, die Forschung erweiternde Beiträge, etwa zu Biografien im Bilderbuch



(Jana Mikota), zu Sachbilderbüchern (Marlene Zöhrer), Migrationserzählungen im Bilderbuch (Elisabeth Hollerweger) oder zu den verschiedenen Funktionen von Buchseiten in textlosen Bilderbüchern (Sarah Wildeisen).

Diese knappen Ausführungen sollen genügen, um einen Eindruck von dem Spektrum des Bandes zu vermitteln, in dem sehr unterschiedliche Forschungsbeiträge zum Bilderbuch vereint sind. Gemeinsam ist ihnen, dass sie der Bilderbuchforschung neue Richtungen weisen.

Kurwinkel, Tobias / Norrick-Rühl, Corinna / Schmerheim, Philipp (Hrsg.): *Die Welt im Bild erfassen. Multidisziplinäre Perspektiven auf das Bilderbuch*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2020. 286 Seiten. 44,00 Euro.

Dr. Bernd Maubach ist Akademischer Rat für Literaturdidaktik für den Bereich Grundschule an der Universität Paderborn.